

An die Inlandredaktion

Wir bitten Sie um Veröffentlichung dieses Communiqués bei der nächstmöglichen Gelegenheit.
Vielen Dank und freundliche Grüsse! Harold Salzmann, Administration

Pressemitteilung der EDU Schweiz

Die EDU lehnt die Adoption von Kindern durch homosexuelle Menschen mit aller Vehemenz ab.

(edu) **Am 15. Juni 2010 reichte das Komitee "Familienchance" eine Petition zu Handen der Eidgenössischen Räte ein: Die Adoption von Kindern müsse auch für homosexuelle Menschen möglich werden. Dies wird weltweit mit Vehemenz gefordert.**

Das Schweizervolk schliesst eine Adoption von Kindern aus

Die Eintragung gleichgeschlechtlicher Paare wurde an der Abstimmung vom 5. Juni 2005 mit 58 % angenommen. Die EDU hatte damals das Referendum ergriffen, so dass das Volk über dieses Gesetz abstimmen konnte. Die Tatsache, dass Personen, die in einer eingetragenen Partnerschaft leben, weder zur Adoption noch zu fortpflanzungsmedizinischen Verfahren zugelassen sind, verhalf diesem Gesetz zur Annahme.

Unsachgemässe Argumentation

Die EDU lehnt das Anliegen der Adoption durch gleichgeschlechtliche Paare entschieden ab. Im Vorfeld der Abstimmung im Jahre 2005 wurde das Adoptionsverbot auch von homosexueller Seite akzeptiert. Es ist unehrlich und lügenhaft, wenn jetzt auf einmal von Diskriminierung gesprochen wird. Nur Vater und Mutter bringen die schöpfungsgemässe Voraussetzung mit, um dem Kinde die notwendige gottgewollte Zuneigung geben.

Angriff auf traditionelle Familie

Bei der Adoption geht es um einen juristischen Vorgang, bei dem Vater und Mutter ein nicht selbst gezeugtes Kind, als ihr eigenes anerkennen. Die Rechte und Pflichten der Adoptiveltern sind gesetzlich genau geregelt und sind identisch mit einer biologischen Elternschaft. Das Wohl des Kindes steht im Vordergrund; der Staat darf die schöpferbedingte Gegebenheiten nicht ausser Acht lassen und verraten.

Familien sind das kostbarste Gut des Staates, Mann und Frau mit ihren Kindern verkörpern die kleinste Zelle im Staat und garantieren den Fortbestand. Diese Voraussetzung ist bei homosexuellen Paaren nicht gegeben; eine Änderung des Gesetzes wäre familienfeindlich.

Thun, 16. Juni 2010

Für Rückfragen wenden Sie sich an:

Hans Moser, Präsident EDU Schweiz, 079 610 42 37
Alt Nationalrat Christian Waber, 079 411 00 30
Nationalrat Andreas Brännimann, 079 356 29 70

EDU Schweiz

Zentralsekretariat / Secrétariat central, Postfach, 3601 Thun, Tel. 033 222 36 37, Fax 033 222 37 44
PC 30-23430-4, www.edu-schweiz.ch, info@edu-schweiz.ch